

# Luther Angler nehmen Vorbildrolle ein

Allianz Umweltstiftung unterstützt Verein bei Artenschutzprojekt

**LUTHE** (tau). Wenn alle so vorbildlich handeln würden, wie der Angelsportverein Luthe (ASV), gebe es keine bedrohten Fischarten mehr. Das sagt Fischereibiologe Matthias Emmrich vom Anglerverband Niedersachsen. Er sprach damit ein großes Lob aus und würdigte das Engagement des Luther Vereins, der sich unter anderem dem Erhalt bedrohter Kleinfischarten wie dem Schlammpeitzger, im Volksmund auch "Gewitterfurzer" genannt, verschrieben hat.



Nehmen das neue Rundstrombecken in Augenschein (v.li.): Matthias Emmrich, die frischgebackenen Artenschutzpaten Holger Dembeck und Rolf Wiswesser sowie Jan Schiffers.

Kürzlich hat der Verein ein GFK-Rundstrombecken zur Zucht, der vom Aussterben bedrohten und nachtaktiven Schmerlenart angeschafft. Dies gelang mit freundlicher Unterstützung der Allianz Umweltstiftung im Rahmen der Aktion "Blauer Adler". Zwei Drittel der Gesamtkosten in Höhe von rund 2250 Euro werden von der Stiftung getragen, ein weiteres Drittel übernimmt Holger Dembeck von der Allianz-Versicherungsagentur Dembeck in Wunstorf. Das Becken ist Teil eines Pilotprojektes, das in Kooperation mit dem Anglerverband Niedersachsen stattfindet, wie der Vorsitzende des ASV, Jan Schiffers, erklärt. "Im kommenden Frühjahr werden wir mit Biologen des Verbandes Laichfische fangen und auf das umzäunte Verbandsgelände nach Poggenhagen bringen. Die Schlammpeitzger sollen in unserem Rundstrombecken ablaichen", so Schiffers. Nachzuchten würden zunächst in Teichen auf der Anlage großgezogen und später für Ansiedlungsprojekte in geeigneten Gewässern bereitgestellt. Im Rahmen der Aktion Blauer Adler will der Verein außerdem Grundschulklassen oder Jugendgruppen anderer Vereine einladen, um diese für die Natur und Umweltfragen zu begeistern. Die Artenschutzprojekte kosten viel Geld und werden ehrenamtlich betreut, sagt Schiffers. Er wünscht sich daher mehr Unterstützung aus Politik und Verwaltung, gerade was die Nutzung kleinerer Gewässer wie etwa Regenrückhaltebecken anbelangt. Diese abgeschlossenen Ökosysteme seien ideal für die Wiederansiedelung von bedrohten Arten wie etwa dem heimischen Edelkrebs, der in den vergangenen Jahren durch eine amerikanische Art immer mehr verdrängt wird. "Es wäre schon ein Fortschritt, wenn man uns Angler in Entscheidungsprozesse rund um Fragen des Naturschutzes miteinbeziehen würde", so Schiffers. Sorgen bereitet dem Vorsitzenden die anstehende Ausweisung des FFH-Gebietes Untere Leine, das offenbar strengere Reglementierungen für die Naturschutzarbeit der Angler vorsieht. Seine Bedenken hatte er kürzlich auch den beiden CDU-Abgeordneten Sebastian Lechner (MdL) und Hendrik Hoppenstedt (MdB) mitgeteilt. Für die Unterstützung durch die Allianz Umweltstiftung bedankte sich Jan Schiffers und erklärte Holger Dembeck sowie Rolf Wiswesser (Vorstandsmitglied der Allianz Deutschland und wohnhaft in Luthe) zu Artenschutzpaten des Vereins. Foto: tau